

(Einführung des Ablasses für Verstorbene) und die Verwendung eingängiger Slogans zusammentrafen. – Reimer HANSEN, Der „Umschlag“ – ein spätmittelalterlich-frühneuzeitlicher Jahrmakkt im südlichen Ostseeraum (S. 549–577), beschreibt Funktion und Aufgaben dieses im 15. Jh. in mittelgroßen Städten entstandenen Jahrmakkt. – Den Schluß der Festschrift bilden ein Verzeichnis der benutzten Abkürzungen und ein Werkverzeichnis des Geehrten. D.J.

*Inquirens subtilia diversa*. Dietrich Lohrmann zum 65. Geburtstag, hg. von Horst KRANZ und Ludwig FALKENSTEIN, Aachen 2002, Shaker Verlag, 558 S., Abb., Karten, ISBN 3-8322-0397-4, EUR 35,80. – Die thematisch gegliederte Festschrift umfaßt Aufsätze zur Geschichte des MA, hier vornehmlich der Papstgeschichte und Diplomatik, sowie zur Wirtschafts- und Energiegeschichte dieses Zeitraums und spiegelt damit die wesentlichen Forschungsfelder des Jubilars wider. Dieses doppelte Interesse Lohrmanns sollen der Titel und die etwas verfremdete *Rota Leos IX.* auf dem Buchdeckel ausdrücken: neben der für Papstprivilegien charakteristischen Unterfertigung sehen die Hg. hier einen Bezug zum Wasserrad (die Schaufeln sind moderne Zutat) als der häufigsten Quelle ma. Energiegewinnung. Außer dieser innovativen Deutung hat der Band eine Fülle interessanter Aufsätze zum MA zu bieten: Olivier GUILLOT, *A propos du titre de patrice des Romains reçu d’Etienne II par Pépin le Bref et ses deux fils en 754* (S. 11–22), referiert die Passagen aus den Papstvitae Zacharias’ und Stephans II. im *Liber Pontificalis*, die von der Hinwendung der Päpste zu den Franken berichten. – Beate SCHILLING, *Wilchar von Vienne und das Pallium* (S. 23–36), erörtert eine Notiz der *Vita Gregors III.* über die Verleihung des Palliums an Erzbischof Wilchar von Vienne, die sich nicht näher verifizieren läßt, aber als Ausdruck des Bemühens um eine Neuordnung der Metropolitanverfassung im Süden des Frankenreichs verstanden werden kann. Von der Identität dieses Wilchar mit dem gleichnamigen Erzbischof von Sens († 786/87) sei auszugehen. – Ludwig FALKENSTEIN, *Hildebrands Anekdote über Aachen: ein übersehenes Zeugnis für die Abtei Burtscheid* (S. 37–59), nimmt ein von Petrus Damiani berichtetes Erlebnis Hildebrands, des späteren Papstes Gregor VII., zum Anlaß, um auf die nur dürftig dokumentierte Gründung des Klosters Burtscheid einzugehen. Die Geschichte deute darauf hin, daß in Burtscheid von Anfang an die Betonung eremitischer Elemente ein Leben in Armut und strenger Askese garantieren sollte, was bei der engen, hier erneut vorgeführten Verbindung Kaiser Ottos III. zu römischen Asketenkreisen naheliege. – Michel PARISSÉ, *L’Eglise lorraine et la papauté. Remarques sur le bullaire de la Lorraine* (S. 61–73), befaßt sich mit den Papsturkunden von Urban II. bis Coelestin III. für Lothringen (1088–1198), die überwiegend für Klöster ausgestellt wurden: die zahlreichen neuen Klöster der Zisterzienser und Prémonstratenser suchten in aller Regel ein bis zwei Jahre nach ihrer Gründung die päpstliche Bestätigung zu erhalten, wofür besonders Angehörige des Prémonstratenserordens in Gruppen nach Rom reisten. – Odile BEBIN et Benoît CHAUVIN, *Deux documents pontificaux inconnus pour l’abbaye franc-comtoise de La Charité (1148 et 1172)* (S. 75–78), können aus einem Urteil des Parlaments von Besançon von 1739 zwei Urkunden Eugens III. (1148) und Alexanders III. (1172) zugunsten der Abtei erschließen und damit die Angaben über das Kloster in der *Gallia Pont.* 1 S. 287 f. ergänzen. – Rolf